

Dyskalkulie

Beitrag von „justa“ vom 18. Juli 2011 19:12

Was mich an der ganzen Dyskalkulie-LRS-Sache stört, ist die inzwischen wirklich inflationäre Verwendung dieser Begriffe:

Sobald es in Mathe oder Deutsch auch nur ansatzweise Schwierigkeiten gibt, suchen sich Eltern zunehmend einen Psychologen, der eine entsprechende Diagnose stellt. An meiner Schule beobachte ich immer mehr, dass bei ganz normalen Durchschnittskindern, die mal eine 3, mal aber auch eine 4 in Rechtschreibarbeiten schreiben oder beim Abschreiben recht viele Fehler machen, gleich eine Teilleistungsstörung vermutet wird. Die wenigsten Eltern scheinen sich noch damit abfinden zu können, dass ihr Kind vielleicht nicht fürs Gymnasium geeignet sein könnte. Also wird halt die Rechtschreibnote ausgesetzt...

Sicherlich gibt es Kinder, die professioneller Hilfe bedürfen, aber man sollte diese doch auch mit Bedacht auswählen und nicht gleich jedes Kind zur Therapie schicken. Ist doch klar, dass die Kosten dann ins unermessliche steigen und die Hilfe nicht mehr dort ankommt, wo sie wirklich benötigt wird.

Wann geht ihr von einer LRS aus/ ab wann ratet ihr Eltern, einen Profi hinzuzuziehen?